

Einzug (Posaunen) – Gruß/Begrüßung

In seinem Namen feiern wir diesen Fest-Gottesdienst zur Konfirmation. Dazu begrüße ich heute als erstes unsere Konfirmandinnen: liebe Julia, liebe Evgenia, liebe Melissa, liebe Helene, liebe Emma:

Heute ist euer großer Tag, an dem ihr eure Taufe erneuert, an dem ihr zu Gott „ja“ sagt, so wie er in der Taufe zu euch „ja“ gesagt hat! Eure Eggenfeldener Kolleginnen und Kollegen haben dies bereits vor 1 Woche getan, übrigens freuen wir uns sehr, dass einige heute auch hier sind!

Auch euren Familien, Paten, Freunden und allen, die heute mit euch feiern ein herzliches Willkommen hier in unserer Christuskirche!

Danke, liebe Eltern, dass Sie Ihre jugendlichen Kinder begleitet haben: Sie sind mit ihnen in Gottesdienste gegangen, haben sie zu Konfirmandentagen oder zum Bahnhof gefahren und gestalten ihnen jetzt heute diesen Festtag! Ein besonderes Dankeschön gilt heute allen Müttern, die ihren Ehrentag sozusagen mit dem Fest der Konfirmation „teilen“ 😊

Sofern heute Paten da sein können, möchte ich auch an Ihre besondere Rolle seit der Taufe erinnern. Heute endet zwar offiziell Ihre Patenschaft, aber sicherlich nicht Ihre Beziehung und Bedeutung als Mensch und Wegbegleiter.

Wer ebenfalls weiter mit euch, liebe Konfirmandinnen, durchs Leben geht, das ist Gott selbst.

Das sagt er euch heute im Konfirmationssegen zu!

Und zwar ganz persönlich...

Wir möchten natürlich, dass ihr euch auch später noch gut an diesen Moment erinnern könnt. Ich denke, heute sitzen ja auch viele erwachsene Konfirmierte unter uns, die sich hoffentlich gerne an ihre Konfirmation erinnern.

Zugleich sollte die Einsegnung wie auch andere Gottesdienst-Teile, in Ruhe stattfinden können. Darum bitte ich, dass während des Gottesdienstes nur Nicole Nodes fotografieren wird und Wilhelm Kolb von der pnp, herzlichen Dank auch Ihnen beiden fürs Kommen!

Auch bitte ich Sie, liebe Gemeinde, nur in wirklich dringenden Fällen während des Gottesdienstes herauszugehen und hereinkommen, weil sonst zuviel Unruhe aufkommt. Für die verständlichen dringlichen Angelegenheiten noch der Hinweis: Die Toiletten sind im Gemeindehaus, d.h. wenn Sie aus der Kirchentür herausgehen links den Eingang nach der Treppe hinauf. Und, es ist einfach immer wieder wichtig: Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Handys **n a c h** dem Gottesdienst wieder einzuschalten ☺ Vielen herzlichen Dank!

Ein besonderes Dankeschön an dieser Stelle schon einmal allen, die diesen Gottesdienst mitgestalten:

Maria Rottenwöhler an Klavier und Orgel und dem Simbacher Posaunenchor unter der Leitung von Karl Wonner und mit Pfarrkirchner Mitbläsern!

Sie hatten uns zuletzt den Gottesdienst am 2. Advent wunderschön mitgestaltet und tun dies heute wieder, darüber freuen wir uns sehr!

Danke auch dir, liebe Barbara Frank, dass du als Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes noch einmal eine Ansprache für unsere dann Konfirmierten vorbereitet hast!

Und last, but not least freue ich mich sehr, dass Mara Stolze und Friederike Kuschel da sind und an wichtigen Stellen mitmachen. Ihr vertretet heute die

Eggenfeldener Teamer und habt zusammen mit meinem geschätzten Thomas Weinmair die Konfirmandenzeit im Wesentlichen gestaltet und die Konfis begleitet.

Das war nicht nur aufgrund der knappen Personalsituation eine große Hilfe, es war auch einfach eine tolle Bereicherung, und dafür bitte ich an dieser Stelle für euch 3 auch um einen kurzen Applaus!

Und jetzt lassen Sie uns gemeinsam den loben, der unsere Konfirmanden und letztlich jeden von uns segnen will. Singen wir

Lied 316,1.2.4: „Lobe den Herren“ (Pos (Orgel))

**Eingangsgebet – Psalmverse – Evangelium: Mk 4
(T.Seidl/F.Kuschel/ M.Stolze + Klavieruntermalung)**

Gott, wir kommen an diesem Festtag zu dir:
Mit unserer Freude, unserem Dank,
mit unserem Lob, das wir dir singen:
Dafür, dass du uns bis hierher begleitet hast,
dass du uns und heute ganz besonders unsere
Jugendlichen segnen möchtest.
Und wir kommen zu dir mit unserem Fragen...
Mit Fragen, die wir und vor uns schon so viele gestellt
haben, die an dich glauben, von denen wir in den
Psalmen lesen:

Aus Psalm 27:

HERR, höre mich, wenn ich dich rufe;
hab doch Erbarmen und antworte mir!
Ich erinnere mich an deine Weisung;
du hast gesagt: »Kommt zu mir!«
Darum suche ich deine Nähe, HERR.

Aus Psalm 139:

Würde ich in den Himmel steigen: Du bist dort.
Würde ich mich in der Unterwelt verstecken:
Dort bist du auch.
Würde ich hochfliegen, wo das Morgenrot leuchtet,
mich niederlassen, wo die Sonne im Meer versinkt:
Selbst dort nimmst du mich an die Hand
und legst deinen starken Arm um mich.

Evangelium aus Markus 4:

Jesus war mit seinen Jüngern unterwegs.

Da kam ein schwerer Sturm auf, sodass die Wellen ins Boot schlugen.

Das Boot füllte sich schon mit Wasser, ³⁸Jesus aber lag hinten im Boot auf dem Sitzkissen und schlief.

Die Jünger weckten ihn und riefen: »Lehrer, kümmerst es dich nicht, dass wir untergehen?«

³⁹Jesus stand auf, sprach ein Machtwort zu dem Sturm und befahl dem tobenden See: »Schweig! Sei still!«

Da legte sich der Wind und es wurde ganz still.

Antworten wir auf diese Erfahrung von Gottes Nähe im Evangelium mit unserer Bitte, dass Gott auch uns nahe ist. Singen wir:

Lied 074: „Da wohnt ein Sehnen“ (Orgel/Pos)

Ansprache

Liebe Festgemeinde, und heute natürlich ganz besonders: Liebe Konfirmandinnen!

Heute Nachmittag... wenn alle Geschenke ausgepackt sind... alle Glückwunsch-Karten angeschaut...

Dann habt ihr es geschafft:

Eine hoffentlich schöne, aber auch intensive Zeit ist vorüber mit vielen Konfi-Nachmittagen, einigen Konfi-Tagen, Jugendgottesdiensten, Gemeindepraktikum und dem Wochenende in Nürnberg.

Gleich am Anfang habt darüber gesprochen, um was es bei der Konfirmation überhaupt geht, ihr habt eine Kirche von innen näher kennengelernt und erfahren, wozu alles gut ist, wo man dort findet.

Und, ganz wichtig: Ihr habt selbst nach euren eigenen Vorstellungen Gottesdienste konzipiert und erst in Eggenfelden und dann hier bei uns am 14. Januar in der ganzen Gruppe einen sehr beeindruckenden Gottesdienst gestaltet!

Ihr habt sogar die Struktur der Evangelischen Kirche näher besprochen und die Geschichte der Evangelischen Kirchengemeinden hier im Rottal – und damit wisst ihr, das traue ich mir zu wetten, mehr als manche erwachsene Evangelische hier 😊

Weiter seid ihr mittlerweile Experten zum Thema Bibel und der Darstellung biblischer Geschichten im Film, ihr habt über das Abendmahl gesprochen und über Glaubensbekenntnisse, also über das, was uns als Christen Halt gibt im Leben.

Und wir haben gemeinsam erlebt, wie wir uns in der Sprache der Musik ausdrücken können, dabei auch mit Gott und untereinander verbunden sein können.

Und JETZT ist es soweit... der große Tag ist da, auf den hin so lange vorbereitet und hingefiebert wurde...

Für viele Leute ist es wohl Weihnachten so ähnlich: Alle Jahre wieder gibt's viel zu tun, dazu nicht wenige

Termine wie Weihnachtsfeiern und dann endlich: Heiliger Abend – Gottesdienst, Essen, Geschenke auspacken und dann... wars das erstmal wieder?!
Unterm Jahr sehen viele den christlichen Glauben als etwas an, das man eben alle Heilige Zeiten mal zelebriert, wo man etwas auspackt... und dann kommt es darauf, was mit dem Geschenk passiert... ob es ein **goldenes Kettchen** ist, das irgendwo in einem Schmuckkästchen aufbewahrt bleibt, aber nur zu besonderen Anlässen Verwendung findet? Oder ob es wie z.B. ein **Handy** im Alltag ständig benutzt wird?
Für wieder andere ist ihr christlicher Glaube so etwas wie ein **Glück-Keks**: Wenn man sich zum Essen gehen trifft, gibt es was zum Auspacken und es ist ein Zettel mit einem Spruch drin, der dann manchmal so auf einen zutrifft, dass man sich persönlich angesprochen fühlt... der aber genauso auch so nichtsagend sein kann, so dass der Keks im Mund verschwindet und der Zettel gleich im Papierkorb...
Als was seht ihr euren Glauben an Gott, an Jesus an? Was auch immer ihr heute Nachmittag zum Auspacken bekommt: Ich wünsche euch, dass da etwas zum Vorschein kommt, über das ihr euch freut und das ihr im Leben wirklich brauchen könnt!
Produkte, bei denen gehalten wird, was in der Werbung versprochen wurde... etwas, was nachhaltig

genug ist, so dass es nicht gleich umgetauscht oder repariert werden muss.

Ich kann mich noch gut an einen Geburtstag in unserer Familie erinnern, wo das Geburtstagskind freudestrahlend einen Foto-Apparat ausgepackt hat, der noch am gleichen Tag kaputt schien, der aber mit Hilfe eines Kundenservices wieder in Gang kam. Die große Enttäuschung konnte abgewendet werden – Gott sei Dank!

Gott will ebenso niemanden enttäuschen, sondern in Enttäuschungen unseres Lebens genauso da sein für uns wie zu Festzeiten, zu Freudenzeiten, so wie heute der Tag eurer Konfirmation!

Er macht keine falschen Versprechungen, er braucht keine Werbetricks, er hält, was er verspricht.

Ja, er will uns selbst Halt geben...

„Wer war schon mal an einem Hafen?“ – Fast alle Finger gingen hoch beim Konfitag am 3. Februar... und blieben oben bei der nächsten Frage: „Bei wem war es ein Hafen am Meer?“

Am Meer kann man im Urlaub mal echte Freiheit spüren, viel weiter rausschwimmen wie im Freibad... Dafür gibt es auch mal stärkere Wellen... ich kann mich noch gut erinnern: Es war mal in Kroatien, da war ich gerade 12. Ich war gerade Schwimmen, als das Postschiff die relativ enge Bucht hereinkam und

ziemlich hohe Wellen verursachte... Ich konnte mich gerade noch am Felsen festhalten...

„Wer oder was gibt uns Halt, wenn der Alltag nicht mehr ruhig dahinplätschert, sondern auch in unserem Leben mal der Wellengang zu stark wird, wenn wir stürmische Zeiten erleben: Zum Beispiel, wenn es Stress gibt in der Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder wie zuletzt ja leider auch auf dem Konfi-Wochenende.

Oder wenn der Arzt eine Diagnose stellt, bei der wir nicht genau wissen, was das für uns in Zukunft bedeuten wird.

Gott sei Dank: Selbst in Zeiten des Klimawandels sind Stürme nicht das ganze Jahr über an der Tagesordnung. So ist es auch – hoffentlich! – in eurem Leben!

Oft genug könnt ihr wohl in ruhigerem Fahrwasser dahingleiten... braucht es in diesen Momenten überhaupt einen Anker, braucht es dann den christlichen Glauben?

Unser Glaube an den dreieinen Gott, dessen Liebe sich besonders in Jesus Christus gezeigt hat: Das ist mehr als nur ein Anker, der in Stürmen Halt gibt.

Sonst wäre dieser Glaube ja auch mehr mit Festhalten im Sinne von Stillstand verbunden.

Leben ist aber nie Stillstand... und unser Glaubensleben auch nicht.

In mir höre ich vertraute Klänge eines Liedes, das auch für mich persönlich ein Hit ist...

(Anspielen von Strophen 1+2 von „I am Sailing“)

Vielleicht kennen Sie das offizielle Video von Rod Stewart. Wie er mit seinem legeren Matrosenanzug und dem keck aufgesetzten Käppi doch eher melancholisch schaut – passend zur Melodie seines Liedes. Eines Liedes, das er vom britischen Duo Sutherland-Brothers vorgefunden und dann eben zu einem Welthit gemacht hat.

Dieses Lied klingt nach Sehnsucht und lässt entsprechende Saiten in uns selbst anklingen. Sehnsucht nach Freiheit... die große Freiheit eines Vogels wird da besungen, der selbst durch hohe Wolken fliegen kann... (fast wie bei „Über den Wolken“ von Reinhard Mey).

Ich glaube, das kennt ihr als Jugendliche ganz gut: Die Sehnsucht nach mehr Freiheit, da möchte man sich nicht alles vorgeben lassen, sondern mehr selbst erkunden, erfahren... da hat man Sehnsüchte, die nicht unbedingt mit denen der Eltern (oder der Konfi-Leiter 😊) übereinstimmen... Und da ist sicher schon jetzt die Erfahrung: Nicht jeder Höhenflug gelingt,

manchmal ist da auch ein Absturz inklusive, bevor es heißt neu aufzubrechen...

In unserem Lied ist da Fernweh und Aufbruch, und da ist zugleich Heimweh in einem, der Kurs hin auf eine Beziehung... die Frage an ein „Du“: „Can you hear me? Kannst du mich hören?“

(Anspielen der 3. Strophe = 2x)

Gleich zweimal kommt diese Strophe, so wichtig ist sie. Rod Stewart nimmt im Video seine Mütze ab, wie zum Gebet:

Gerade in dunkler Zeit stellt sich die Frage: „Kannst du mich hören?“, also: „Bist du da, bei mir?“

„Kannst du mich hören?“ So wichtig ist diese Beziehung, dass man alles geben würde, sogar (geföhlt) sterben, ewig weinen... alles, nur, um zusammen zu sein.

Diese Fragen, diese Sehnsucht nach Beziehung, alle Menschen teilen sie.

Darum wird ja in den letzten Strophen das „Ich“ zum „Wir“: „We are sailing...“

Und darum sind wir heute hier alle zusammen.

Darum heißt Konfirmation nicht, irgendwo im stillen Kämmerlein einen Segen zugesprochen zu bekommen.

Sondern das „Wir“ zu bekennen: In Liedern, Gebeten, im Glaubensbekenntnis.

Wer glaubt, ist nicht allein. Nicht allein mit seinen Fragen, nicht allein auf seiner Lebensreise.

So, wie unser Glaube an sich nie allein ist, sondern im Dreierpack existiert.

„So bleiben aber Glaube – Liebe und Hoffnung...“ so hat es der Apostel Paulus einmal so treffend geschrieben. Glaube, Liebe und Hoffnung gehören untrennbar zusammen.

Unser Glaube an Gott, der seine Liebe besonders in Jesus gezeigt hat, das ist der **Anker** für unser Leben.

Die Hoffnung, die Gott uns schenkt, das ist der Wind in unseren Segeln (-> **Liedblatt**).

Und seine Liebe, die uns die Richtung gibt, sie ist unser **Kompass**, mit dem wir unterwegs sind.

... ist eine Person, nämlich Jesus. Darum dürft ihr euch nachher ein Armbändchen aussuchen, an dem entweder ein Anker ist oder ein Fisch: das Geheimzeichen für Jesus.

Mit ihm, mit Jesus sind wir unterwegs (so wie wir es in der Lesung von der Stillung des Sturms vorhin gehört haben).

Jesus sitzt selbst mit im Boot auf unserer Lebensreise.

Darum können wir singen „I am Sailing“ und „We are Sailing“... Und das wollen wir jetzt tun, singen wir gemeinsam ab „We are Sailing“

(Mit Gemeinde: ab „We are Sailing“ (Klavier)

Erinnerung an die Taufe

Liebe Konfirmandinnen,

der Glaube an Jesus, die Beziehung zu ihm, der auf eurer Lebensreise mit im Boot ist, sie ist bereits in der Taufe grundgelegt.

In der Taufe hat Gott „Ja“ zu euch gesagt, und euch zugesagt, dass er mit euch geht durch alle Höhen und Tiefen eures Lebens.

Heute könnt ihr auch selbst „Ja“ zu ihm sagen und bekennen, was bei eurer Taufe eure Eltern und Paten an eurer Stelle bekannt haben.

Wir sprechen jetzt gemeinsam das Glaubensbekenntnis, zu dem wir alle aufstehen, d.h. eure Familien, alle stehen im wahrsten Sinne des Wortes „hinter euch“ 😊

Glaubensbekenntnis –

Frage an die Konfirmandinnen und Konfirmanden –

Liebe Konfirmandinnen:

Ihr habt mit uns den Glauben bekannt

und nun frage ich euch:

Wollt ihr in diesem Glauben bleiben und wachsen, so antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

→ Konfis: Ja, mit Gottes Hilfe.

Gottes Hilfe hat einen Namen: den Heiligen Geist.

Um seinen Beistand bitten wir im nächsten Lied, singen wir:

Lied 564: „Komm, Heiliger Geist“

Verlesen der Namen/Konfirmations-Sprüche (Thomas Weinmair)

Einsegnung

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist

gebe dir seine Gnade:

Schutz und Schirm vor allem Bösen,

Stärke und Hilfe zu allem Guten.

Dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben.

Überreichen der Kreuze und Armbänder (Mara Stolze/
Friederike Kuschel)

Überreichen der Geschenke der Eltern

Posaunen: Instrumental

Anrede an Konfirmierte (B. Frank)

Lied 229: „Kommt mit Gaben und Lobgesang“ (Orgel)

Abendmahl (mit Orgel), Austeilung Orgel – Posaunen

Präfation – Sanctus – Epiklese:

Wir preisen Dich, Gott und rühmen Dich:

Durch deinen guten Geist

hast Du alles geschaffen, was lebt.

Durch ihn trägst und erhältst du uns in deiner Liebe.

Sende uns Deinen Geist
und gib der Welt ein neues Gesicht.
So können wir alle leben von Deiner Güte,
die wir auch jetzt empfangen,
wenn wir tun, was Jesus Christus geboten hat:

Unser Herr Jesus Christus,
in der Nacht, da er verraten ward,
nahm er das Brot, dankte und brach's
und gab's den Seinen und sprach:
Nehmet und esset; das ist + mein Leib,
der für euch gegeben wird.
Solches tut zu meinem Gedächtnis.
Ebenso nahm er auch den Kelch
Nach dem Abendmahl,
danke und gab ihnen den und sprach:
Nehmet und trinket alle daraus;
Das ist mein Blut des neuen Testamentes
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Solches tut, sooft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.
L: Sooft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch
trinkt, verkündigt ihr den Tod des Herrn, bis er kommt.
G: Deinen Tod...

So erinnern wir uns an Jesus Christus,
wie er mit seinen Freunden das Brot teilte,
und wie er seine Gedanken und seine Träume teilte.

So teilen auch wir heute das Brot,
das uns mit Jesus verbindet.

Teilen wir es als Zeichen der Liebe und des Friedens,
denn so schenkt er sich uns,
so ist und bleibt er bei uns.

Beten wir mit seinen Worten: Vater unser...

Friedensgruß – Agnus Dei – Austeilung

Dank- und Fürbittgebet

Gott, wir danken dir für deine Nähe in Brot und Wein.
Wir danken dir für deine Liebe,
die wir erfahren und spüren dürfen.

Fürbitte für die Konfirmierten (Friederike Kuschel/Mara
Stolze): (...)

Wir bitten dich für ihre Eltern, die sie weiter begleiten,
dass sie ihnen Freiheit gewähren,
ohne sie allein zu lassen mit ihren Fragen und Aufgaben.

Wir bitten dich für alle, die ihnen begegnen,
die eine Wegstrecke mit ihnen gehen,
für ihre Freunde und Lehrer, dass sie ein weites Herz und
ein offenes Ohr für sie haben.

Wir bitten dich für alle, die ihnen helfen wollen,
den Weg des Glaubens zu gehen.

Lass sie offen und ehrlich sein und schenke ihnen treffende Worte für deine gute Botschaft!

An diesem Festtag denken wir an alle Menschen, denen gerade nicht zum Feiern zumute sind, die unter Armut oder auch Krieg und Gewalt leiden. Wir bitten dich, schenke ihnen besonders Kraft zum Leben und uns den Mut zu handeln, wo es in unserer Macht liegt. Wir denken auch an alle, die krank sind, vielleicht heute auch nicht hier sein können. Wir bitten dich um Heilung und Genesung. In der Stille wollen wir dir sagen... (...)
Danke, dass du uns hörst! Amen.

Abkündigungen: Klingelbeutel/ Kollekte

– **Musik:** (Posaunen)

Segen – Auszug (Orgel)